

Heuschrecken

Bestimmungskurs



Summer
School 2015

Freilandbestimmungskurs Heuschrecken (Orthoptera): Bestimmung, Morphologie, Akustik, Ökologie

Kursort: Wien und Umgebung

Termin: 20.–24. Juli 2015

Max. Teilnehmeranzahl: 12

Anmeldung: bis 29. Mai 2015 per e-Mail an: barbara-amina.gereben@univie.ac.at. Dieser Kurs ist auch eine Lehrveranstaltung der Universität für Bodenkultur Wien. Bitte teilen Sie Dr. Barbara-Amina Gereben-Krenn Ihre Stamminiversität, Studienkennzahl und Matrikelnummer mit, dass sie als TeilnehmerInnen von der BOKU bzw. als MitbelegerIn (wenn die BOKU nicht ihre Stamminiversität ist) angemeldet werden können. Das Zeugnis der BOKU ist die Teilnahmebestätigung.

Inhalte: Der Kurs beschäftigt sich mit der Heuschreckenfauna des pannonisch getönten Ostösterreichs. Ziel ist es, einen Großteil der etwa 100 im Gebiet vorkommenden Arten anhand ihrer Morphologie und

artcharakteristischen Lautäußerungen zu erkennen. Des Weiteren werden gängige Erfassungsmethoden, das Arbeiten mit Bestimmungsliteratur und ökologische Kenntnisse vertieft. Die täglich unterschiedlichen Exkursionsziele sollen einen Überblick über die Heuschrecken-Artengemeinschaften in verschiedenen Lebensräumen bieten – von Felstrockenrasen über Feuchtwiesen bis hin zu thermophilen Eichenwäldern.

Methoden: Händische Aufsammlungen, Keschern, Verhören mit und ohne Bat-Detektor, Fotografie, Bestimmung mit Literatur und App

Mitzubringen: Lupe (6- bis 10-fach), kleiner Aquarienkessel, Kosmos Heuschreckenführer (H. Bellmann) (€ 27,-), festes Schuhwerk, Regenschutz, Kopfbedeckung, Sonnenschutz, Gelsenschutz, ausreichend Verpflegung (v. a. Getränke!)

Kosten: Selbstkosten (An- und Abreise zu/von den Exkursionszielen, Verpflegung, ggf. Quartier), Kosmos Heuschreckenführer: € 27,-

Weitere Anfragen: Generalsekretariat der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich: Dr. Barbara-Amina Gereben-Krenn, E-Mail: barbara-amina.gereben@univie.ac.at



BioTaxSyst

Summer Schools in Biological Taxonomy and Systematics (BioTaxSyst) - Eine Initiative zur Kooperation von Museen, Universitäten und der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich. Die biologisch-organismische Grundausbildung und die Vermittlung des taxonomischen und systematischen Wissens über botanische, zoologische und paläontologische Organismen wurde bis jetzt fast ausschließlich von den Universitäten alleine getragen. Die enorme Diversifizierung innerhalb der Biologie führte jedoch zu einer Kürzung des Angebotes von klassischen Disziplinen, wie etwa der Taxonomie. Die taxonomische Forschung ist jedoch heute vornehmlich bei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern angesiedelt, die in österreichischen Museen oder als freie Wissenschaftler auf hohem internationalen Niveau arbeiten. Zur Vertiefung der Kenntnisse in Taxonomie, Systematik und Biologie einzelner

Organismengruppen wird alljährlich mindestens eine Summer School eingerichtet. Diese werden jeweils von einer der österreichischen Universitäten (Univ. Wien, Univ. für Bodenkultur Wien, Univ. Innsbruck, Univ. Salzburg, Univ. Graz) getragen und an einem Museumsstandort durchgeführt (Naturhistorisches Museum Wien, Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Universalmuseum Joanneum Graz, Haus der Natur Salzburg). Lehrende sind die führenden Spezialistinnen und Spezialisten der jeweiligen Organismengruppen. Ziel der Kooperation ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der organismisch-taxonomischen Forschung. Die Summer Schools dauern jeweils etwa fünf Tage. Sie sind für Studierende der Biologie und verwandter Fächer (Masterstudium, PhD) gedacht und über das ECTS-System für

das Studium an der jeweiligen Stamminiversität anrechenbar. Kenntnisse der biologischen Systematik, Taxonomie, Ökologie einschließlich konservatorischer und sammlungstechnischer Methoden sind Inhalte der Summer School Veranstaltungen und stellen damit wesentliche Grundlagen der Biodiversitäts- und Evolutionsforschung dar. Für den angewandten Bereich hilft diese Veranstaltung Artenkenntnisse zu erwerben, welche für Umweltgutachten und Biodiversitätserhebungen wichtige Voraussetzung sind.



Layout & Bilder: Markus Sehnal

